

Ottendorfer Zeitung.

Lokalzeitung

für die Ortschaften Ottendorf-Okrilla mit Morigsdorf und Umgegend.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend abends. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark. Durch die Post bezogen 1,20 Mark.

Annahme von Inseraten bis vormittag 10 Uhr. Inserate werden mit 10 Pf. für die Spalte berechnet. Tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie der abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

für die Redaktion verantwortlich Hermann Kühle in Groß-Okrilla.

Nr. 58.

Sonntag, den 15. Mai 1904.

3. Jahrgang.

Verliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 15. Mai 1904.

Am Himmelfahrtstage beging der Turnverein Ottendorf-Morigsdorf sein übliches Sommer-Anturnen in Form einer öffentlichen Turnstunde auf seinem Turnplatz im Gasthof „zum schwarzen Roß“, der sich abends im Saale daselbst ein gemütliches Dänzchen anschließt.

Landtagsabgeordneter Günther-Blauen ist zum Vorsitzenden des Landesvereins der freimüthigen Volkspartei im Königreich Sachsen gewählt worden.

Dem in die seinerzeitige unliebsame Bauhner Schlägerei-Kassäre verwickelten Hauptmann und Kompaniechef im 4. Infanterieregiment Nr. 103, Hindner, wurde laut R. S. Militär-Verordnungsblatt unterm 7. Mai der Abschied mit Pension bewilligt.

Bei der I. Kammer ist folgender Antrag des Abgeordneten Dr. v. Frege-Weizien und 22 anderen Abgeordneten zu demselben Kapitel eingegangen: Die Kammer wolle beschließen: die königliche Staatsregierung zu ersuchen, im Bundesrat nachdrücklich dafür einzutreten, daß bei künftigen Beratungen von Gesetzentwürfen im Reichstage und bei Beschlußfassungen über dieselben: 1) jeder Versuch, auf dem Gebiete der direkten Steuern in die Rechte der Einzelstaaten einzugreifen um Ausgabevermehrungen mit ungedeckten Mitteln zu betreiben, anstatt für Deckung durch ordentliche Reichsmittel zu sorgen seitens der verbündeten Regierungen zurückgewiesen werde; 2) hinsichtlich der Ausbringung der verbündeten Regierungen jede Maßnahme, die den Anschein einer Stellungnahme gegen das System der indirekten Besteuerung erwecken könnte, vermieden werde; 3) die hohe Zweite Kammer zum Beitritt zu dem Beschlusse aufzufordern.

Die Königl. Staatsregierung hat die mit Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Neuß i. L., Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen eingegangenen Staatsverträge Staatsverträge wegen Aufnahme von Angehörigen dieser Staaten in Königl. sächsischen Landesanstalten genehmigt. Dieser Schritt ist in Rücksicht auf die Tatsache geschehen, daß die vereinbarten Verpflegungssätze nicht mehr den Verhältnissen entsprechen. Außerdem haben die Vertragsstaaten Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Koburg-Gotha und Schwarzburg-Sondershausen von ihren Verträgen keinen Gebrauch mehr gemacht und die Zahl der Pflegslinge aus Sachsen-Altenburg ist auf 1, aus Schwarzburg-Rudolstadt ebenfalls auf 1 und aus Neuß i. L. auf 3 zurückgegangen. Nur die Zahl der Pflegslinge aus Neuß i. L. ist von 89 auf 47 gesunken. Eine Erneuerung des Staatsvertrages mit der Regierung des Herzogtums Sachsen-Altenburg wegen Mitbenutzung der Anstalt für sächlich gefährdete Kinder zu Bräunsdorf und mit der Regierung zu Neuß i. L. wegen Benutzung der Korrekations-Anstalten zu Grünhain und Sachsenburg und der Anstalt für sächlich gefährdete Kinder zu Bräunsdorf steht zu erwarten. In diese Verträge soll ein Passus aufgenommen werden, wonach die zu zahlenden Verpflegungssätze der gegenwärtigen Höhe entsprechen und jede künftige Minderung des regulativmäßigen Verpflegungssätze die Minderung der von den genannten Regierungen zu zahlenden Verpflegungssätze von selbst zur Folge haben soll.

Daß der Frühling seinen Einzug gehalten, zeigt sich in dem Tier- und Pflanzenreich. Der Menschheit zur Freude und dem Schöpfer zur Ehre ist überall Leben und Regen. Unsere heiligste und vornehmste Pflicht ist es aber, die in unsern Schutz gestellten Geschöpfe zu pflegen und suchen zu erhalten. Unsere liebe Jugend kann in Schule und Haus, durch Wort und Schrift nicht genug ermahnt werden, Schmetterlinge, Käfer, Amphibien nicht zu quälen, sondern sich doch ihres Lebens freuen zu lassen, den

Vögeln nicht nachzustellen, ihre lauschigen Plätze unberührt zu lassen und sie in jeglicher Weise zu schädigen. Wir sind auch den Vögeln schuldig, denn traurig und öde wäre der sonnigste Frühlingstag ohne sie. Auch der größeren Zugtiere sei gedacht, daß bei ihrer jetzigen größeren Arbeitsleistung sie gut gefüttert und getränkt werden. Letzteres gilt auch von dem Hof- und Jagdhunde. Die Stallungen sollen kühl, aber nicht zugig, und Hundehütten im Schatten sein. Dem Zugvieh gebe man bei großer Hitze guttunliche Geschnitten und schiere öfter die Wogen. Auf Tierquälerei habe man ein wachsames Auge und erstatte bei den Behörden oder Geflügelzüchter- und Vogelzuchtvereinen Anzeige.

Dresden. Der Gesamtverband des Verbands sächsischer Industrieller nahm in seiner am Montag hier abgehaltenen Versammlung Stellung zu der Begründung eines deutschen Arbeitgeberverbandes. Wichtig wurde zunächst bedauert, daß die Begründung eines allgemeinen Arbeitgeberverbandes, unabhängig von jedem wirtschaftspolitischen Verein, als gescheitert angesehen werden müsse, jedoch zugleich betont, daß der von der gesamten deutschen Industrie so lebhaft begrüßte Gedanke des Zusammenschlusses aller deutschen Arbeitgeber nicht an der mehr äußerlichen Frage des Vorranges dieses oder jenes Verbandes scheitern dürfe. Der Vorstand wird daher der Aufforderung des Zentralverbandes deutscher Metallindustrieller zu erneuten Verhandlungen über die Bildung einer freien Vereinigung derjenigen Verbände, welche sich der Hauptstelle des Zentralverbandes deutscher Industrieller nicht direkt anschließen wollen, Folge leisten in der Hoffnung, daß ein Weg gefunden werde, um ein einheitliches Zusammenwirken aller deutschen Verbände in dieser Frage zu ermöglichen. Da ein Teil der Mitglieder des Verbandes jedoch angeschlossen, welche sich besonders der Streikabwehr widmen, so wurde ferner beschlossen, durch Rundfrage an die Mitglieder festzustellen, welcher Teil der Mitglieder einem hierfür tätigen Fachverband oder Arbeitgeberverband noch nicht angehört, für welche Mitglieder alldem der Verband sächsischer Industrieller die Vertretung auch in dieser Frage übernehmen würde.

Auf dem Berliner Bahnhofe sind zwei Burschen von 14 und 16 Jahren aufgegriffen worden, welche mit Revolver, Infanterie-Seitengewehr und einem Fleischermesser bewaffnet waren und angaben, nach Amerika flüchten zu wollen da man sie beschuldige, eine strafbare Handlung begangen zu haben. Anderen gegenüber hatten sie auch die Absicht kundgegeben, an dem japanisch-russischen Kriege teilzunehmen. In einem Briefe an ihre Eltern haben sie jedoch zu erkennen gegeben, daß sie sich aus obigem Grunde das Leben nehmen wollen. Der Jüngere ist seiner Mutter zugeführt worden, während der Ältere wegen begangener Straftaten in Haft geblieben ist.

In der Person eines 19jährigen stellenlosen Kellners und in der eines 24jährigen Monteurs sind diejenigen Diebe ermittelt und festgenommen worden, welche seit langer Zeit aus Hausfluren Fahrräder gestohlen und sie nach auswärts, Berlin, Eberswerda und Großhain verkauft haben.

Der Ausflugsverkehr am Donnerstag war ein reger, namentlich auf dem hiesigen Hauptbahnhofe. Von ihm wurden zur Entloshung der Personenzüge 8 Sonderzüge abgefertigt, von denen je 4 nach und von Tharandt und nach und von Pirna, verkehrten. Bedeutend war auch der Besuch Kemplatzes bei Reich. Die dahin ebenfalls vom hiesigen Hauptbahnhofe abgefertigten zwei Sonderzüge wurden von über 1200 Personen benutzt.

Ein hier wohnhafter Apothekerlehrling hat mehrere Bäckern Flaschen mit Zwieback-Glühwein in angeblichen Werte von 8 Mk. unter dem Vorwande für 6 Mk. verkauft, daß er von hier fortziehen und daher die Ware gern ver-

kaufen wolle. Es hat sich später herausgestellt, daß die Glühwein ganz minderwertig ist und die Abnehmer infolgedessen betrogen worden sind.

Maßnahmen gegen Hochwassergefahr. Im Auftrage des königlichen Ministerium des Innern bereiten Herr Oberbaurat Böbel und die Beiräte Groß, Schmidt II und Lindig das Land, gegenwärtig die Regierungsbezirke Chemnitz und Zwickau, bezugs Aufstellung eines Kostenplanes über die systematische Regulierung der Wajerläufe und die zur Abminderung der Hochwassergefahren erforderlichen Maßnahmen.

Der Selbstmord eines älteren Mannes der vor einigen Tagen von hier gemeldet wurde, ist bis jetzt nicht aufgeklärt worden. Da sich in den Kleidertaschen des Verstorbenen keine Papiere voranden, die seinen Namen und seine Herkunft enthielten und ihn auch sonst niemand erkannt hat, so ist er jedenfalls hier ganz fremd gewesen. Seine Leiche ist daher an die Anatomie der Universität in Leipzig abgehandelt worden.

Nadeburg. Mittwoch, den 18. Mai wird in Nadeburg Roß- und Viehmarkt abgehalten.

Wilsdruff. In der am Sonnabend abgehaltenen Versammlung der Streikenden blieben die Stimmen, welche sich für Wiederaufnahme der Arbeit bereit erklärten, in der Minderheit. Auch die Holzarbeiter, die bisher in einzelnen Fabriken fortarbeiteten, haben sich zum Teil dem Ausstand angeschlossen.

Meißen. Hier, wo 80 Regellubs bestehen, ist jetzt ein Lokalverband des sächsischen Regellubs gegründet worden. Aller Voraussicht nach wird das 9. sächs. Bundesfest 1905 in Meißen stattfinden.

Oschag. Von besonderer, allgemein interessierender Bedeutung war in der geistigen Sitzung des Bezirksausschusses der hiesigen königl. Amtshauptmannschaft die Behandlung einer Vorlage des Eisenbahnministeriums, der gegen seine Veranlassung zu den Gemeindeabgaben in Zwickau für das Jahr 1903 Refkurs erhoben hat. Der Oschager Bahnhof liegt bekanntlich auf Zwickauer Spur und hatte die Gemeinde den Eisenbahnminister mit seinem Gebäude nach Maßgabe des Einkommensteuergesetzes mit einem schätzungsweise Einkommen von 3200 Mk. zu den Gemeindeabgaben herangezogen. Gegen die Höhe dieser Abschätzung hat der Fiskus bisher nichts eingewendet, während er nun neuerdings die Ansicht vertritt, daß jene Abgaben nach dem Verhältnis der Verzinsung der Staatsbahnkassen schulden zu den Ausgaben des Eisenbahnbetriebes zu zahlen sind, er sonach von der Veranlassung die aus dem angeführten Verhältnis sich ergebenden 89 % abzuziehen berechtigt ist, mithin also nur 31 % seines Einkommens zu versteuern hat. Der Bezirksausschuß beschloß nach längerem Meinungsanstausch hierüber, den Refkurs zu verwerfen, da der Fiskus zu dem erwähnten Abzuge vom Einkommen nicht berechtigt wäre. Wie der Staat sich in dieser Entscheidung stellen wird, darauf kann man mit Recht gespannt sein.

Leipzig. Noch immer gehen die Wogen hoch bezüglich des durch Verfügung der königl. Amtshauptmannschaft zwangsweise beendeten Kurses und Krankenkassenstreites. Gegen diese Verfügung hat der Kassenvorstand beim königl. Ministerium Beschwerde erhoben und die Mitglieder wollen am Mittwoch in drei großen Versammlungen ebenfalls gegen dieselben protestieren. Man beabsichtigt, die früheren Ärzte gewissermaßen zu boykottieren, d. h. es wird die Parole ausgegeben, sich im Krankheitsfalle nur von den neuen Ärzten behandeln zu lassen. Ohne Zweifel wird diese Ordre befolgt werden, allein die Zeit und der oftmals dringende Bedarf wird sie bald durchlöchern. Um den früheren Ärzten nichts verbieten zu lassen, wird man voraussichtlich auch davon abgesehen, die jerie Mitgliederfamilien- Verhandlung sofort wieder einzuführen. Allein,

wer krank wird, braucht doch ärztliche Hilfe, und dem Prinzip zuliebe wird er nicht für seine Familienmitglieder zahlen, wenn er die Behandlung aus Kassemitteln haben kann.

Obwohl der Konflikt zwischen der Ortskrankenkasse und den Ärzten formell beigelegt ist, dauert er tatsächlich und zwar in verschärfter Tonart fort. Die Kasse will sich nicht werfen lassen und hat gegen die Verfügung der Oberaufsichtsbehörde Refkurs beim Ministerium des Innern eingelegt. Es fragt sich jedoch sehr, ob sie Glück damit hat, da nach § 56 des Krankenversicherungsgesetzes die Verfügungen der höheren Verwaltungsbehörde endgültig ist. Die Kasse behauptet, die Befugnis der Kreishauptmannschaft beschränke sich darauf, weitere Ärzte zu beschaffen; alle Anordnungen, die sie dabei über die Organisation der Kasse, sowie über das System der ärztlichen Versorgung getroffen habe, unterlägen nach § 45 des angezogenen Gesetzes der gesetzlichen Anfechtung. Der Refkurs wird voraussichtlich entgegengehalten werden, daß die „weitere Beschaffung von Ärzten“, die eine dringende Notwendigkeit war, sich lediglich unter Annahme der ärztlichen Bedingungen ermögligen ließ.

Der 25jährige Buchhändler und Handelshochschüler Friedländer, der in einem sogenannten „Gründländer“ auf der Pleiße saß, stürzte ins Wasser und ertrank.

Leipzig. In einer Sitzung, die Mittwoch im Buchgewerbehause zwischen den Prinzipalen und Gehilfen des Schriftsetzergewerbes stattfand, wurde die Beendigung des bald ein halbes Jahr währenden Streiks beschlossen. Die Gehilfen ließen sämtliche Forderungen fallen. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt auf grund eines neuen, gemeinsam beratenen Tarifs.

Niederzwönitz. Einem Kleinkind passierte dieser Tage das Malheur, daß er seine schöne silberne Uhr beim Reinigen des Schweinetrags in diesen fallen ließ, ohne den Verlust gleich zu bemerken. Als er am andern Tage nachsuchte, fanden sich nur noch Deckplatte und Zifferblatt vor, die ganzen „edlen Teile“, das Werk, hatte sich das Vorderstück schmelzen lassen. Ob der Käufer des Schweines die Uhr mitbezogen wird, ist fraglich.

Laffenbach. Von den drei verkommenen Burschen, die aus der Anstalt Bräunsdorf entsprungen waren und auf der Landstraße am 9. Febr. d. J. den Schriftenhändler Kretschmar aus Reizendorf bei Pillnitz erschlugen, haben je 14 Jahre Gefängnis, der ältere unter ihnen, ein gewisser Thiemig, vom Chemnitzer Schwurgericht 15 Jahren Zuchthaus erhalten.

Obervoegelgang. Aus dem Zuge gestürzt ist auf der Bodenbacher Linie in der Nähe von Obervoegelgang ein sechsjähriger Knabe. Das Kind hatte, während der Vater desselben sich mit einem Fahrgast unterhielt, an dem Türdrücker des Wagenabteils gespielt, bis schließlich die Tür aufging und der Knabe hinausstürzte. Zum Glück ist der Zug wegen der unmittelbaren Nähe der Haltestelle schon in langsamerer Ganganart gewesen, sodas der Sturz des Kindes keine schweren Folgen hatte. Der Vorfall bildet aber eine Mahnung an alle Eltern, die Kinder strengstens von den Wagenüren fernzuhalten.

Flöha. Gestern vormittag wurde auf der Bahnstrecke Flöha-Erdmannsdorf ein entzweigelt veräxumelter Leichnam, welchem Kopf, Hände und Beine gänzlich gerückt waren, aufgefunden. In dem Toten wurde der 15 1/2 Jahre alte Handelschüler Ludwig Otto Heinrich Richard Lohr, hier wohnhaft, rekonstruiert. Ob Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht bekannt.

Zwickau. Außer dem kommandierenden General Graf Wiltum von Cstädt traf am 12. Mai der Divisionskommandeur Generalleutnant Wasse, Czjellenz, aus Chemnitz hier ein. Beide Generale und Generalmajor Clausen, hier, wohnen heute der Bataillonsbesichtigung bei.

Politische Rundschau.

Der russisch-japanische Krieg.

Wie das „Bur. Neuter“ meldet, sollen die Japaner auch das Kabel von Port Arthur nach Dalny, durch das Port Arthur seinen Bedarf an elektrischer Kraft bezieht, abgeschnitten haben; hierdurch ist für die Russen ein bedeutender Nachteil entstanden, weil mittels dieses Kabels von der Stationierung in Dalny aus die elektrischen Scheinwerfer in Port Arthur gespeist werden, die bekanntlich schon bei der Zurückweisung japanischer Angriffe von der Seeher eine sehr wesentliche Rolle gespielt haben und auch bei dem bevorstehenden Belagerungskriege wichtige Funktionen zu erfüllen hätten. Allerdings werden die Russen in der Lage sein, in der eingeschlossenen Seefeste selbst eine Stationierung zu schaffen.

Von russischer Seite wird gemeldet: Die Stimmung der in Mukden liegenden russischen Truppen hat unter dem Eindruck der Schlacht am Jalu und der Nachricht von der Abzweigung von Port Arthur nicht gelitten. Die Soldaten erwarten mit Ungeduld die Gelegenheit, den Angreifern entgegenzutreten zu können. Verwundete vom Jalu sind mit der Eisenbahn auf der Fahrt nach Chabin durch Mukden gekommen. Der letzte Zug, der vor der Abzweigung der Linie von Port Arthur abgegangen war, ist hier angelangt.

Jeder weitere Bericht des japanischen Generalis Kuraki erhöht die Zahl der russischen Verluste in der Schlacht am Jalu. Die Japaner haben nach seinen neuesten Meldungen gegen 1400 gefallene Russen befreit. 508 verwundete Russen sind in die Feldlazarette aufgenommen worden. Er schätzte den Gesamtverlust der Russen auf über 2500 Mann. Mehr als 300 gefangene Russen sind auf dem Wege nach Russkawa, wo sie am Mittwoch erwartet wurden. Aber die japanischen Verluste schweigt Kuraki!

Nach Meldungen von Chinesen soll Admiral Alexejew in Port Arthur leicht verwundet und nur mit Mühe aus der Stadt entkommen sein. Die Russen verhalten sich schweigsam, nach Nachrichten aus zuverlässiger Quelle halten sie ihre Streitmacht aber nicht für ausreichend, um diesen Teil des Landes zu halten, und werden sich nach Chabin zurückziehen. (Chabin liegt 500 Kilometer von der 400 Meilen entfernten Grenze entfernt. Die Japaner werden dahin gewiß nicht folgen.)

Überzeugt, daß Japan im Kriege mit Rußland auf China reiche, mit dem es zweifellos einen geheimen Vertrag abgeschlossen habe, rufen die Petersburger „Nowosti“ die europäische Diplomatie zur einmütigen Abwehr der allen in China interessierten Staaten drohenden Gefahr und zu solidarischen Maßnahmen behufs Isolierung des Krieges auf. Eine solche Maßnahme habe in der an die chinesische Regierung gerichteten Erklärung zu bestehen, daß die vereinigten Streitkräfte der europäischen Mächte, nicht etwa Abteilungen, sondern eine ganze Koalitionsmarine das chinesische Gebiet besetzen würde, falls die chinesische Regierung irgend eine kriegerische Maßnahme ihrer nördlichen Siegerkönige zulasse.

Der Herero-Aufstand.

Der Typhus unter den Truppen in Südwestafrika hat anscheinend weiter um sich gegriffen. In Oshanaena liegen zwei Offiziere und 65 Mann krank, im Windhoeker Lazarett befinden sich 40 Typhuskranker, in Otahandja werden 42 Patienten versorgt und in Karibib sind 28 Kranke vorhanden. Im ganzen sind danach 175 an Typhus erkrankt. In der Gegend von Otahandja steht die Hauptkolonne unter Leutwein, in Karibib die Nordabteilung. Der Typhus grassiert also leider nicht bloß in der Kolonne Glanapp, sondern es sind auch die andern dort befindlichen deutschen Truppenkörper in Südwestafrika von der Seuche befallen worden.

Eine Geldheirat.

Erzählung von M. Tellmar.
(Fortsetzung.)

Frau Seckel war eine noch auffallend hübsche, sanfte Frau, die sich in ihrem Reichthum nicht recht heimlich zu fühlen schien. Ihr mochte wohl die verführerische Freodora gefallen haben.

Diga dagegen erschien ganz als das Kind ihres Vaters; er besah dieselben schwarzen Augen, die in schneller unvermittelter Folge Heiterkeit und Lament ausdrücken konnten.

Da dem Bankier viel daran gelegen war, in der Stadt, zu deren nächster Umgebung Buchenau gehörte, bald eine gesellschaftliche Stellung zu gewinnen, so waren die Wochen, die er mit seiner Frau im Hause der Schwägerin zubrachte, nicht nur der Einrichtung des Schlosses, sondern auch zahlreichen geistlichen Anknüpfungen gewidmet worden. Man hatte Besuche gemacht und Einladungen angenommen.

Alfred hatte sowohl an den Beratungen im Familienkreise wie an den Vergnügungen außerhalb desselben teilgenommen. Er hatte über die Farbe der Tapeten und die Form der Möbel entscheiden helfen und war ernstlich um seine Ansicht befragt worden, ob wohl ein zwölfsamiger Kronleuchter den Speisesaal genügend erleuchten würde. Seine lächelnde Antwort, daß er sich unmöglich zur Sache äußern könne, ehe er den fraglichen Speisesaal gesehen, war der Anlaß zu einer sehr vergnügten Schlittenpartie geworden.

Deutschland.

Der anfänglich der Anwesenheit des Kaiserpaars in Reg am 14. d. geplante Vorbeimarsch der Truppen am Kaiser-Wilhelm-Denkmal auf der Esplanade wird sich zu einem imposanten militärischen Schauspiel gestalten. Es nehmen daran teil: die Garnison Reg mit den sämtlichen Spielzeugen und Musikkorps sowie die zur Zeit in der Umgegend der Stadt zu Übungszwecken einquartierten Diebstahlfänger-Regimenten. Die beteiligten Regimente und Bataillone rücken selbstaufmächtig aus; der Vorbeimarsch der Kavallerie und Artillerie erfolgt im Schritt.

Die Meldungen über Typhus-erkrankungen in Schloß Urville sind in einer offiziellen Zuschrift der „Süddeutschen Reichs-Zeitung“ aus Berlin bestätigt. Es wird noch hinzugefügt: Es ist eine Reihe von ausgesprochenen Typhusfällen vorgekommen. Deshalb hat nach ärztlicher Empfehlung das Kaiserpaar auf den diesjährigen Frühjahrsbesuch ihrer lothringischen Besatzung, wo es so gerne weilt, verzichten müssen.

Der preuss. Kultusminister und Minister des Innern veröffentlicht in einem gemeinsamen Erlass ein Verzeichnis der Krankheitsbenennungen und Todesursachen, das nach dem Stande der neuesten Forschung aufgestellt zur Revision der Virchow'schen Benennungen bestimmt ist. Ärzte und Kreisärzte sollen sich in Zukunft nach Möglichkeit danach richten. Die Arbeiten der Statistiker werden dadurch eine wertvolle Erleichterung erfahren.

Die öffentlichen Sparkassen Bayerns haben sich in den letzten 10 Jahren um 27 vermehrt. Im ganzen gibt es 341 Sparkassen in Bayern. 40 Klassen besitzen noch 495 Annahmestellen. Die Spareinlagen betrugen im Jahre 1900 316 743 004 Mark. Es treffen sonach auf den Kopf der Bevölkerung 52 Mk. Die Einlagen beliefen sich im Jahre 1900 auf über 67%, im 71%, im 72% und im 73%, im 74%, im 75%, im 76%, im 77%, im 78%, im 79%, im 80%, im 81%, im 82%, im 83%, im 84%, im 85%, im 86%, im 87%, im 88%, im 89%, im 90%, im 91%, im 92%, im 93%, im 94%, im 95%, im 96%, im 97%, im 98%, im 99%, im 100%, im 101%, im 102%, im 103%, im 104%, im 105%, im 106%, im 107%, im 108%, im 109%, im 110%, im 111%, im 112%, im 113%, im 114%, im 115%, im 116%, im 117%, im 118%, im 119%, im 120%, im 121%, im 122%, im 123%, im 124%, im 125%, im 126%, im 127%, im 128%, im 129%, im 130%, im 131%, im 132%, im 133%, im 134%, im 135%, im 136%, im 137%, im 138%, im 139%, im 140%, im 141%, im 142%, im 143%, im 144%, im 145%, im 146%, im 147%, im 148%, im 149%, im 150%, im 151%, im 152%, im 153%, im 154%, im 155%, im 156%, im 157%, im 158%, im 159%, im 160%, im 161%, im 162%, im 163%, im 164%, im 165%, im 166%, im 167%, im 168%, im 169%, im 170%, im 171%, im 172%, im 173%, im 174%, im 175%, im 176%, im 177%, im 178%, im 179%, im 180%, im 181%, im 182%, im 183%, im 184%, im 185%, im 186%, im 187%, im 188%, im 189%, im 190%, im 191%, im 192%, im 193%, im 194%, im 195%, im 196%, im 197%, im 198%, im 199%, im 200%, im 201%, im 202%, im 203%, im 204%, im 205%, im 206%, im 207%, im 208%, im 209%, im 210%, im 211%, im 212%, im 213%, im 214%, im 215%, im 216%, im 217%, im 218%, im 219%, im 220%, im 221%, im 222%, im 223%, im 224%, im 225%, im 226%, im 227%, im 228%, im 229%, im 230%, im 231%, im 232%, im 233%, im 234%, im 235%, im 236%, im 237%, im 238%, im 239%, im 240%, im 241%, im 242%, im 243%, im 244%, im 245%, im 246%, im 247%, im 248%, im 249%, im 250%, im 251%, im 252%, im 253%, im 254%, im 255%, im 256%, im 257%, im 258%, im 259%, im 260%, im 261%, im 262%, im 263%, im 264%, im 265%, im 266%, im 267%, im 268%, im 269%, im 270%, im 271%, im 272%, im 273%, im 274%, im 275%, im 276%, im 277%, im 278%, im 279%, im 280%, im 281%, im 282%, im 283%, im 284%, im 285%, im 286%, im 287%, im 288%, im 289%, im 290%, im 291%, im 292%, im 293%, im 294%, im 295%, im 296%, im 297%, im 298%, im 299%, im 300%, im 301%, im 302%, im 303%, im 304%, im 305%, im 306%, im 307%, im 308%, im 309%, im 310%, im 311%, im 312%, im 313%, im 314%, im 315%, im 316%, im 317%, im 318%, im 319%, im 320%, im 321%, im 322%, im 323%, im 324%, im 325%, im 326%, im 327%, im 328%, im 329%, im 330%, im 331%, im 332%, im 333%, im 334%, im 335%, im 336%, im 337%, im 338%, im 339%, im 340%, im 341%, im 342%, im 343%, im 344%, im 345%, im 346%, im 347%, im 348%, im 349%, im 350%, im 351%, im 352%, im 353%, im 354%, im 355%, im 356%, im 357%, im 358%, im 359%, im 360%, im 361%, im 362%, im 363%, im 364%, im 365%, im 366%, im 367%, im 368%, im 369%, im 370%, im 371%, im 372%, im 373%, im 374%, im 375%, im 376%, im 377%, im 378%, im 379%, im 380%, im 381%, im 382%, im 383%, im 384%, im 385%, im 386%, im 387%, im 388%, im 389%, im 390%, im 391%, im 392%, im 393%, im 394%, im 395%, im 396%, im 397%, im 398%, im 399%, im 400%, im 401%, im 402%, im 403%, im 404%, im 405%, im 406%, im 407%, im 408%, im 409%, im 410%, im 411%, im 412%, im 413%, im 414%, im 415%, im 416%, im 417%, im 418%, im 419%, im 420%, im 421%, im 422%, im 423%, im 424%, im 425%, im 426%, im 427%, im 428%, im 429%, im 430%, im 431%, im 432%, im 433%, im 434%, im 435%, im 436%, im 437%, im 438%, im 439%, im 440%, im 441%, im 442%, im 443%, im 444%, im 445%, im 446%, im 447%, im 448%, im 449%, im 450%, im 451%, im 452%, im 453%, im 454%, im 455%, im 456%, im 457%, im 458%, im 459%, im 460%, im 461%, im 462%, im 463%, im 464%, im 465%, im 466%, im 467%, im 468%, im 469%, im 470%, im 471%, im 472%, im 473%, im 474%, im 475%, im 476%, im 477%, im 478%, im 479%, im 480%, im 481%, im 482%, im 483%, im 484%, im 485%, im 486%, im 487%, im 488%, im 489%, im 490%, im 491%, im 492%, im 493%, im 494%, im 495%, im 496%, im 497%, im 498%, im 499%, im 500%, im 501%, im 502%, im 503%, im 504%, im 505%, im 506%, im 507%, im 508%, im 509%, im 510%, im 511%, im 512%, im 513%, im 514%, im 515%, im 516%, im 517%, im 518%, im 519%, im 520%, im 521%, im 522%, im 523%, im 524%, im 525%, im 526%, im 527%, im 528%, im 529%, im 530%, im 531%, im 532%, im 533%, im 534%, im 535%, im 536%, im 537%, im 538%, im 539%, im 540%, im 541%, im 542%, im 543%, im 544%, im 545%, im 546%, im 547%, im 548%, im 549%, im 550%, im 551%, im 552%, im 553%, im 554%, im 555%, im 556%, im 557%, im 558%, im 559%, im 560%, im 561%, im 562%, im 563%, im 564%, im 565%, im 566%, im 567%, im 568%, im 569%, im 570%, im 571%, im 572%, im 573%, im 574%, im 575%, im 576%, im 577%, im 578%, im 579%, im 580%, im 581%, im 582%, im 583%, im 584%, im 585%, im 586%, im 587%, im 588%, im 589%, im 590%, im 591%, im 592%, im 593%, im 594%, im 595%, im 596%, im 597%, im 598%, im 599%, im 600%, im 601%, im 602%, im 603%, im 604%, im 605%, im 606%, im 607%, im 608%, im 609%, im 610%, im 611%, im 612%, im 613%, im 614%, im 615%, im 616%, im 617%, im 618%, im 619%, im 620%, im 621%, im 622%, im 623%, im 624%, im 625%, im 626%, im 627%, im 628%, im 629%, im 630%, im 631%, im 632%, im 633%, im 634%, im 635%, im 636%, im 637%, im 638%, im 639%, im 640%, im 641%, im 642%, im 643%, im 644%, im 645%, im 646%, im 647%, im 648%, im 649%, im 650%, im 651%, im 652%, im 653%, im 654%, im 655%, im 656%, im 657%, im 658%, im 659%, im 660%, im 661%, im 662%, im 663%, im 664%, im 665%, im 666%, im 667%, im 668%, im 669%, im 670%, im 671%, im 672%, im 673%, im 674%, im 675%, im 676%, im 677%, im 678%, im 679%, im 680%, im 681%, im 682%, im 683%, im 684%, im 685%, im 686%, im 687%, im 688%, im 689%, im 690%, im 691%, im 692%, im 693%, im 694%, im 695%, im 696%, im 697%, im 698%, im 699%, im 700%, im 701%, im 702%, im 703%, im 704%, im 705%, im 706%, im 707%, im 708%, im 709%, im 710%, im 711%, im 712%, im 713%, im 714%, im 715%, im 716%, im 717%, im 718%, im 719%, im 720%, im 721%, im 722%, im 723%, im 724%, im 725%, im 726%, im 727%, im 728%, im 729%, im 730%, im 731%, im 732%, im 733%, im 734%, im 735%, im 736%, im 737%, im 738%, im 739%, im 740%, im 741%, im 742%, im 743%, im 744%, im 745%, im 746%, im 747%, im 748%, im 749%, im 750%, im 751%, im 752%, im 753%, im 754%, im 755%, im 756%, im 757%, im 758%, im 759%, im 760%, im 761%, im 762%, im 763%, im 764%, im 765%, im 766%, im 767%, im 768%, im 769%, im 770%, im 771%, im 772%, im 773%, im 774%, im 775%, im 776%, im 777%, im 778%, im 779%, im 780%, im 781%, im 782%, im 783%, im 784%, im 785%, im 786%, im 787%, im 788%, im 789%, im 790%, im 791%, im 792%, im 793%, im 794%, im 795%, im 796%, im 797%, im 798%, im 799%, im 800%, im 801%, im 802%, im 803%, im 804%, im 805%, im 806%, im 807%, im 808%, im 809%, im 810%, im 811%, im 812%, im 813%, im 814%, im 815%, im 816%, im 817%, im 818%, im 819%, im 820%, im 821%, im 822%, im 823%, im 824%, im 825%, im 826%, im 827%, im 828%, im 829%, im 830%, im 831%, im 832%, im 833%, im 834%, im 835%, im 836%, im 837%, im 838%, im 839%, im 840%, im 841%, im 842%, im 843%, im 844%, im 845%, im 846%, im 847%, im 848%, im 849%, im 850%, im 851%, im 852%, im 853%, im 854%, im 855%, im 856%, im 857%, im 858%, im 859%, im 860%, im 861%, im 862%, im 863%, im 864%, im 865%, im 866%, im 867%, im 868%, im 869%, im 870%, im 871%, im 872%, im 873%, im 874%, im 875%, im 876%, im 877%, im 878%, im 879%, im 880%, im 881%, im 882%, im 883%, im 884%, im 885%, im 886%, im 887%, im 888%, im 889%, im 890%, im 891%, im 892%, im 893%, im 894%, im 895%, im 896%, im 897%, im 898%, im 899%, im 900%, im 901%, im 902%, im 903%, im 904%, im 905%, im 906%, im 907%, im 908%, im 909%, im 910%, im 911%, im 912%, im 913%, im 914%, im 915%, im 916%, im 917%, im 918%, im 919%, im 920%, im 921%, im 922%, im 923%, im 924%, im 925%, im 926%, im 927%, im 928%, im 929%, im 930%, im 931%, im 932%, im 933%, im 934%, im 935%, im 936%, im 937%, im 938%, im 939%, im 940%, im 941%, im 942%, im 943%, im 944%, im 945%, im 946%, im 947%, im 948%, im 949%, im 950%, im 951%, im 952%, im 953%, im 954%, im 955%, im 956%, im 957%, im 958%, im 959%, im 960%, im 961%, im 962%, im 963%, im 964%, im 965%, im 966%, im 967%, im 968%, im 969%, im 970%, im 971%, im 972%, im 973%, im 974%, im 975%, im 976%, im 977%, im 978%, im 979%, im 980%, im 981%, im 982%, im 983%, im 984%, im 985%, im 986%, im 987%, im 988%, im 989%, im 990%, im 991%, im 992%, im 993%, im 994%, im 995%, im 996%, im 997%, im 998%, im 999%, im 1000%.

Oberreich-Ungarn.

Ein großes panlawisches Studentenfest wird vom 27. bis 30. Mai in Prag stattfinden und von Vertretern aller slavischen Nationen und Nationalitäten besucht werden. Nun hat sich dem vorbereitenden Ausschusse die Frage aufgedrängt, in welcher Sprache sich die Panlawischen eigentlich verständigen sollen, eine Frage, die eine recht interessante Lösung gefunden hat. An dem offiziellen Festabend sollen alle panlawischen Sprachen zugelassen werden, bei den übrigen Veranstaltungen aber sollen als Verständigungssprachen lediglich die französische und die deutsche Sprache gelten, denn „es ist ja selber Tatsache, daß man zum Teile auf die deutsche Sprache zum Zwecke der gegenseitigen Verständigung wird gezwungen sein müssen, aber gerade diese Tatsache beweist, wie notwendig die Pflege des alllawischen Gedankens ist.“

England.

Der berühmte Aristokrater Stanley ist am Dienstag, 63 Jahre alt, in London gestorben.

Spanien.

Antiklerikale Unruhen haben in Alicante infolge von Streitigkeiten zwischen Klerikalen und Republikanern stattgefunden. Frauen und Kinder durchzogen die Straßen unter anhaltenden Hohnrufen auf die Religion und Drohungen gegen die Republikaner und warfen Steine gegen die Häuser der Republikaner.

Waldenstaaten.

In der Frage der Heimbringung von 35 000 bulgarischen Flüchtlingen ist aus Sofia zwischen der türkischen und der bulgarischen Regierung jetzt ein vollständiges Einverständnis herbeigeführt worden. Sie wird auf 8 Grenzstationen erfolgen, wobei die Flüchtlinge durch die bulgarischen Behörden gebracht werden. Die Zahl der Abreisenden soll an keiner Station 500 täglich überschreiten. An der Grenze werden sie von den türkischen Behörden in Empfang genommen werden, die

jedem Flüchtling ein ausreichendes Verpflegungsgeld von 1 Bund türkisch (18 Mk.) zur Verfügung stellen. Unter der Aufsicht der türkischen Behörden werden sie dann nach ihren Heimatprovinzen gebracht werden, wo eine besondere Kommission an Ort und Stelle ihre Wiedereinsetzung in die Wege leitet.

Amerika.

In Mexiko fand die feierliche Verkündigung einer Verfassungsänderung statt, durch die das Amt eines vom Volke zu wählenden Vizepräsidenten geschaffen wird. Seit 24 Jahren ist der jetzt 74-jährige Porfirio Diaz Präsident von Mexiko und das Land hat sich während dieser langer Zeit fast vollkommen innerer Ruhe erfreut. Bei dem Alter des Präsidenten ist es erklärlich, daß er auch für die Zukunft des Landes sorgte und einem energiegelassen Vizepräsidenten die verfassungsmäßige Stellung schenken will, die bei Erledigung des Präsidentenamtes für die Aufrechterhaltung der Ordnung im Innern von so hoher Bedeutung ist.

Äthen.

Die englische Tibet-Expedition hat nun schon verschiedene Zusammenstöße mit den schlecht bewaffneten und ungeübten Truppen des Dalai-Lama gehabt und werden wahrscheinlich gendüht sein, auf Schassa, die Hauptstadt Tibets, zu marschieren. Die Hoffnung der Tibetaner auf russische Hilfe ist ganz unbegründet. Rußland braucht keine Truppen „anderswo“, würde sich auch sehr wohl hüten, es gegenwärtig mit England gütlich zu verberben.

Deutscher Reichstag.

Am 10. d. wird die dritte Sitzung des Reichstages im Reichstagsgebäude bei dem Etat des Reichsamt des Innern.

Abg. Lindemann (Zent.) nimmt auf Grund besserer Information den früher gegen die Weidende Binnenwirtschafts-Kreisgenossenschaft erhobenen Vorwurf zurück, nicht genügend für ihre Beamten zu sorgen.

Abg. Lipinski (Soz.) wünscht weitere gesetzgeberische Schutznahmen zugunsten der Handlungsgesellen. Die Kontrolle der Lebenshaltung, des Lebenslaufes, sei keine genügende, die Abertretungen zu gering. Ein Gesetz, das eine solche Abertretung angeht, sei dem Prinzipal entlassen worden. Und das Gesetz habe dies gebilligt, weil in solcher Angelegenheit ein Vertrauensbruch liegt gegenüber dem Prinzipal. Auch die Ruhegehaltenden und andere Vorurteile würden übertrieben.

Abg. v. Niedenhausen (Soz.) führt aus, in Äthen und Konstantinopel sei die vor zwei Jahren im Rangverhältnis des Verhältnisses zwischen Arbeitgebern und Arbeitern ein gutes gewesen. Das habe sich jetzt geändert, die Wahlen würden jetzt ein Sonderrecht haben gegenüber den Arbeitern. Das könne so den Sozialdemokraten gefallen. Niemand wolle mehr Affordorbeit machen. Weber polemisiert weiter gegen die Sozialdemokraten.

Abg. v. Dieffen (Zent.) fordert die Regierung auf, die Zentralstelle zur Bekämpfung des Mädchenhandels zu unterhalten.

Abg. Drejski (Soz.) beklagt sich über vielfache Verletzungen der Sonntagsgesetze.

Abg. Raden (Zent.) tritt für die Ausdehnung der Verhütung auf die Privatbeamten ein.

Staatssekretär Graf v. Polakowsky weist darauf hin, daß vom Berliner Polizeipräsidium ein Überwachungsamt gegen den Mädchenhandel eingerichtet sei. Die andern Bundesstaaten würden sich dieser Zentral-Institut anschließen. Aber die Ausführung der von der Pariser Konferenz gefassten Beschlüsse werde noch verhandelt. Die Fragebogen der Handwerkerkassen würden noch in diesem Sommer abgeschickt. Für die Verhütung der Privatbeamten will die Regierung das statistische Material prüfen. Der Staatssekretär kann sich aber nach seiner Richtung hin fesseln, ob über diese statistischen Arbeiten hinaus weiteres erfolgen wird. Die Behauptung, daß die Gewerbeordnung in der Richtung geändert werden soll, daß die Schlichter zwischen Arbeitern der Schlichter ohne weiteres einlassen werden kann, erklärt Graf Polakowsky für eine Ente. Die Beschwerdepunkte des Abg. Drejski gehörten nicht in den Reichstag. Beschwerden über die preussische Verwaltung müßten im preussischen Landtag vorgebracht werden.

Preussischer Landtag.

Am Dienstag erlegte das Herrenhaus eine Anzahl Petitionen. Die Denkschrift betr. Staats-

behalten zur Förderung des Baues von Kleinbahnen und die Denkschrift betr. Förderung deutscher Anstaltungen in den Provinzen Ostpreußen und Posen wurden durch Annahmehahme für erledigt erklärt. Ein Regierungskommissar legte bezüglich der Bitte, die Unterhändler beim Ankauf von Grundstücken möglichst auszuscheiden, türkische Verhältnisse dar.

In der Dienstsitzung des Abgeordnetenhauses kam es bei der ersten Beratung des Anstaltungs-gesetzes betr. die Gründung neuer Anstaltungen in Ostpreußen, Westpreußen, Brandenburg, Pommern, Polen, Schlesien, Sachsen und Westfalen zu einer ausgedehnten Debatte. Der Minister des Innern Hr. v. Damm erhebt sich gegen die Anstaltungs-Kommission gerichteten Angriffe zurück und betont, die Vorlage wolle die Gründung polnischer Anstaltungen an und für sich nicht verbieten, sondern sie nur unter eine gewisse Kontrolle stellen und sie dort unterliegen, wo sie dem allgemeinen Interesse des Reichs nicht widerspreche. Die Absicht der Regierung sei, das Reichsamt wirtschaftlich und politisch zu stärken, und es sei gerade eine Unverständlichkeit, wenn die polnische Ärztekammer gefordert habe, die Osmarkanlage den deutschen Ärzten vorzuziehen.

Von Nah und fern.

Wissenschaftlicher Besuch. Eine Anzahl leitens der niederländischen Regierung entsandter holländischer Ärzte traf in Gelsenkirchen im Bakteriologischen Institut ein, um die Maßnahmen der preussischen Regierung gegen die Buntkrankheit zu studieren.

Rein fälschliches Fleisch! Geachtet ist der Versuch, fälschliches Fleisch nach Deutschland einzuführen. An der deutschen Grenze wurden mehrere holländische Wagen dieses Fleisches als zur menschlichen Nahrung ungeeignet beschlagnahmt und durch Überprüfen mit Petroleum unbrauchbar gemacht. Die Importeure haben nicht nur den Verlust des Fleisches zu beklagen, sondern müssen auch den Vernehmlichungsmodus beklagen, so daß sie den Versuch wohl kaum wiederholen dürften.

Schwerer Diebstahl. In Bochum wurde ein gewisser Lewin verhaftet, der bezichtigt ist, bei den Altonaer Zementwerken im vergangenen Jahre Maschinenente in Wert von 10 bis 20 000 Mk. gestohlen zu haben. Die Maschinenente wurden bei einem Althändler in Bochum beschlagnahmt.

Auf einer seiner Reisen in Siebenbürgen kam, wie der „Pester Lloyd“ erzählt, Jofai auch nach Torda, wo man ihm zu Ehren natürlich ein Bankett gab. Jofai hielt eine Rede, die allen zu Herzen ging. Dabei streifte er seine schönen, braunen Locken. Er schloß seinen Toast folgendermaßen: „Ich erhebe mein Glas auf das Wohl der gastfreundlichen Damen von Torda. Mögen sie so lange leben, bis ich grau werde!“ Dieser Wunsch hatte nicht den erwarteten Effekt. „Et, et!“ riefen die Damen, „wie unhöflich ist doch dieser Jofai.“ Aber sie liefen dennoch. Da erhob sich der Dichter noch einmal, nahm die Perle vom Haupte und sagte: „Mein Haar wird nämlich niemals grau werden.“ Dieser Witz des Toastes hatte einen großen Heiterkeitserfolg. Die Damen aber sagten traurig: „Armer Jofai!“ ... Und sie erhoben sich, eine nach der andern, und küßten ihn auf die schöne, hohe Stirn.

Unterbringung. In der Waisenklasse des Raab-Bosarbelher Komitates wurde eine Unterbringung von 53 000 Kronen aufgebracht. Als Täter gilt der kürzlich verhaftete Kassierer Roman Feg.

Der Streik der Pariserer Schiffs-offiziere dauert unverändert an. In Havre haben die Kapitäne für lange Fahrt und für Küstenfahrt, 200 an der Zahl, beschlossen, sich mit ihren Pariserer Berufsgenossen einig zu erklären und vom Montag ab in den Ausstand zu treten. Sie wollen den Dienst erst nach voller Befriedigung der gestellten Forderungen wieder aufnehmen.

Russische Gewehrbestellungen. Gewehr-fabriken in St. Etienne haben eine Bestellung von 200 000 Bebelgewehren erhalten. Man nimmt an, daß die Bestellung von der russischen Regierung erfolgt ist.

Man war mit den elegantesten Schlitzen, die sich aufreiben ließen, nach Buchenau hinaus gefahren, und hatte unter Scherz und Lachen das Schloß durchwandert. Im Speisesaal, der mit Stühlen aus der Bekandelschule und einem Garten-schneidmesser ausgestattet wurde, hatte man dann beim Scheine einer schlecht gepuzten, kleinen Lampe Kaffe getrunken. Dabei war natürlich viel der kommenden Zeiten gedacht worden, wo der zwölfsamige Kronleuchter über einer reich-gebedeten Tafel und frühlichen Gästen strahlen würde.

Auf dem Rückwege, den Alfred auf Digas Seite gemacht, war er freilich nicht ganz in der Stimmung gewesen, die er sich selbst für solch eine Gelegenheit zugestanden hätte. Es war doch eigentlich etwas Beneidenswertes, an der Seite der Geliebten unter dem Sternenhimmel dahin zu fliegen, allein mit ihr, nur vom Monde gesehen, dem Freunde aller Liebenden.

Eine Bemerkung von Jean Paul war Alfred eingefallen. Der schildert eine ähnliche Fahrt und nennt sie eine „Dichtung des Schicksals“. Nur wenigen wird solche Dichtung zu teil, wenigen Ausgewählten. Und er war solch ein Ausgewählter, und doch nicht glücklich? Seine Zweifel jedoch hatte er vergessen, als einige Stunden darauf Diga auf seinem Arm lehnte und er wieder mit ihr dahinflieg, diesmal im hellen Ballsaal und unter den Augen der Menschen; als sie ihn anlachte und mit seiner Schweigsamkeit von unterwegs redete.

Und als zu Ende des Februar die Einrichtung von Buchenau vollendet und der Tag zur Überföderung bestimmt war, da hatte Alfred

der erdenden kleinen Diga seine Liebe gestanden. Sie war in den Salon gekommen, ohne zu wissen, daß er dort wartete, und hatte einen erschrockenen, ganz leisen Schrei ausgestoßen und umkehren wollen. Da war er auf sie zugegangen und hatte sie gebeten, sich nicht zu fürchten, sondern ihm zu vertrauen, fürs ganze Leben. Und sie hatte sich an ihn geschmiegt, war verwirrt gewesen. Da hatte er gedacht, daß er sie nun wohl küssen dürfte. Und als er das getan, war sie schnell hinausgerauscht. Gleich darauf hatte Alfred vor dem Bankier gestanden und mit dem vollen Bewußtsein der feierlichen Stunde um Digas Hand gebeten. Die schöne, sanfte Frau war dazu gekommen, und ein herzliches Ja von beiden Eltern hatte Alfred gezeigt, daß er willkommen war. Als man darauf Diga und die Tante gerufen, hatte ein ein allgemeines Umarmen stattgefunden. Dem Keetich war eine Flasche Rheinwein hinzugefügt worden, mit dem man auf das Wohl des Brautpaares anstieß, unbeschadet der glänzenden Verlobungsfeier, mit welcher Papa Seckel die Festtage von Buchenau zu eröffnen gedachte. „Was könnte es Passenderes und Erwünschteres geben, als eine solche Einweihung!“ dachte der Bankier. „Welch ein unbeschriebenes Glück für meine Tochter, dieser ge-diegene, ernste Mann.“ dachte seine Frau, und „wie gut habe ich meine Sache gemacht!“ dachte Tante Hildegard.

So waren alle fröhlich und die Welt war das auch. Es war eine höchst interessante Verlobung, an der man den lebhaftesten Anteil nahm.

Man hatte sich nach und nach aus den sichtbaren Tatsachen eine sehr glaubwürdige Geschichte zuerufen gemacht und war einig darüber, daß Gabriele ihrem Freunde

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer so plötzlich und unerwartet verschiedenen Tochter

Ida Bertha Stölzer

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für den reichen Blumenschmuck und die ehrende Grabbegleitung unseren herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank sagen wir noch dem Jugendverein für die Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie Herrn Pfarrer Werner für die trostreichen Worte am Grabe.

Dir aber so früh Verschiedene rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Ottendorf, den 14. Mai 1904.

Ernst Stölzer und Frau
nebst Kindern.

Katholischer Gottesdienst.

Am Sonntag, den 15. Mai, vormittags 10 Uhr findet im Saale des Gasthofes „zum goldenen Ring“ in Moritzdorf

katholischer Gottesdienst

statt. Vorher heilige Osterbeichte.
Radeberg, den 10. Mai 1904.

Pfarrer Zschornak.

Herren-, Knaben- u. Kinder- Anzüge

in den modernsten Farben und Schnitten empfiehlt billigt
Medingen. Max Kaufuss,
Schneidermeister.

Einen Posten Anzüge, alle Größen (ältere Muster) werden
zu und unterm Preis abgegeben.

Copirtinten.
Schreib- und Copirtinten.
Buchtinten.
„Atral“ (flüss. chin. Tusche).
Unverwackelbare
Ausziehtuschen. (21 Farben).
Flüss. Leim und Gummi.
Autographen- und Hectographen-
tinte, -Blätter und -Masse.
Stempelfarben, Stempelkissen.
„Carin“, Fleischstempelfarbe,
giftlos, schnelltrocknend, wasserfest!

Aug. Leonhardi, Dresden,
Chem. Tintenfabriken, gegr. 1826.
Erfinder und Fabrikant der weltberühmten
Allsaria-Schreib- u. Copirtinte,
leichtestfertig, haltbarste und tiefschwarzwerdende
Königsblau-Tinte Klasse I.



empfehlen

die Buchhandlung **Gross-Okrilla.**

Photograph. Atelier

Ottendorf, Kirchstraße 12
Geöffnet

Sonntag, den 15. Mai.
Atelier in Lausa täglich
geöffnet.

Hochachtungsvoll
Karl Hänsel.

Jüngeren

Pferdeknecht

sucht
Rittergut Seifersdorf.

**Nur kurze
Zeit!**

Ein Posten
Fahrräder

1 Jahr Garantie von 85—130 Mk. mit
Freilauf zu verkaufen.

Aug. Michalk,
Radeberg, Hauptstr. 20.

Freiw. Feuerwehr.

Dienstag, d. 17. d. M.



**Ver-
sammlung.**

Neuheiten in Pfingst- Postkarten

empfehlen
die Buchhandlung.

Phosphorsauren Futterkalk

per Pfund Marke A 20 Pfg.
per Pfund Marke B 25 Pfg.

empfehlen
Arthur Katzschmann.

Gasthof zum Hirsch.

Heute Sonntag

Ballmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein

Robert Lehnert.

Gasthof zum schwarzen Ross.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik

wozu ergebenst einladet

Wilhelm Hantz.

Gasthof zu Medingen.

Heute Sonntag

starkbesetzte Ballmusik

wozu ergebenst einladet

H. Hauswald.

10 Transkriptionen

berühmter Opern-Arien für eine Violine in leichter Spielweise
(1. Lage) mit leichter Klavierbegleitung:

Inhalt:

Einst spielt ich mit Scepter — Reich' mir die Hand, mein Leben —
Durch die Wälder, durch die Auen — Einsam bin ich nicht alleine —
Auch ich war ein Jüngling — Ihr, die ihr Triebe — Ein Mädchen oder
Weibchen — Sieh' o Ninna — Wenn ein Mädchen mir gefällt —
Heil dir, mein Vaterland.

No. 1—10 in einem Bande, Mk. 1,—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen sonst direct vom Verleger, franco
gegen vorherige Einsendung von Mk. 1,—.

P. J. Tonger, Köln a Rh

Tanz-

Privat-Unterricht jederzeit für einzelne Personen, besonders Bejahrten
zu empfehlen, da vollständig ungeniert, weil im eignen Saale. In
wenig Stunden Rundtänze und Quadrillen — beste Erfolge.
Kontre-Kurse in H. Zirkeln jederzeit. Junge Damen und Herren
finden jederz. Aufn. in unfr. bez. Zirkel. Anmeldungen jederz. im
Privat-Institut, Dresden-A., Maternistr. 1. Hugo Henker und Frau Anna Henker.

Von heute ab beginnt der Verkauf meiner
sehr schönen verstopften

Sellerie-

Pflanzen

per Schf. 50 Pfg.

Außerdem
**Prima Aster- und
Leukopflanzen**

per Schf. 40 Pfg.

Salat- u. Kohlrabipflanzen
per Schf. 20 Pfg.,
und **Stiefmütterchen**
per Dpd. 25 Pfg.
Hochachtungsvoll

F. Matthes,
Gärtner.

Lampenkocher.

Derfelbe ist verstellbar und
paßt zu jeder Stehlampe. In
5 Minuten 2 Tassen Kaffee,
Thee, Kakaos etc. für 2 Per-
sonen Karloffeln, Eier usw.
Einmal versucht unentbehrlich.
Große Geldersparnis. Mit
Kaffeeol.
2,— Mk. per Nachnahme.
E. Rengert,
Fürstenwalde a. Spree.

Gemüsepflanzen,

sowie täglich frischen

**Salat, Spargel
u. Rettige**

empfehlen

Handelsgärtnerei **Böckelmann,**
Sünderborst.

Wringmaschinen

empfehlen billigt
Gustav Döring, Groß-Okrilla.

Produktenpreise.

Dresden, 13. Mai. Stimmung: Still.

Weizen, pro 1000 kg netto: Weißer, neuer,
176—184, brauner, neuer, 74—75 kg, 170 bis
172, russischer, rot, 180—186, amerikanischer
Spring — — —, do. Kanjas 182 bis 186,
do. weißer — — —, Roggen, pro 1000 kg
netto: sächsischer, alter, 74—76 kg, 127—129
do. neuer, 72—73 kg, 123—125, preussischer
—, russischer 144—146. Gerste, pro
1000 kg netto: sächsische 146—155, schles-
ische und polener 150—155, böhmische und
mährische 160—175, Futtergerste 115—130.
Hafer, pro 1000 kg netto: inländischer, alter,
122—126 do. neuer, 126—132, russischer
neuer, 115—125. Mais, pro 1000 kg netto
Cinquantime 140—145, rumänischer großkörnig,
122—124 ungarischer Gelbzahn — — —,
Weizen, pro 1000 kg netto, 130—140. Buch-
weizen, pro 1000 kg netto: inländischer
und fremder 140—148. Delsaaten, pro 1000 kg
netto: Wintererbsen, sächsischer, trocken, 190 bis
200, do. feucht 168—178 Leinfaat, pro
1000 kg netto: feinste, befaßfreie 210—215,
feine 195—210, mittlere 185—195, Kaplata,
165—175, Bombay 175—185. Altsöl, pro
100 kg, netto mit Faß, raffiniertes 50. Raps-
tuchen, pro 100 kg, lan' 15,50, runde
10,50. Leintuchen, pro 100 kg, 1. 15,00,
2. 14,00. Malz, pro 100 kg netto ohne
Sack 25—29. Futtermehl 12,40—12,60
Weizenmehl, pro 100 kg netto ohne Sack,
grob 9,60—9,80, feine 9,40—9,60. Roggen-
mehl, pro 100 kg netto ohne Sack 10,20—10,40.
(Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel
pro 100 kg notierten Preise verstehen sich
für Geschäfte unter 5000 kg.

Auf dem Markte: Karloffeln (50 Altk) 2,80—3,00. Butter (Altk) 2,55—2,65. Heu (50 Altk) 2,80—3,20 Stroß (Schaf) 24—27.

Kirchennachrichten

Ottendorf-Okrilla.

Sonntag, den 15. Mai.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Kirchennachrichten

Medingen.

Sonntag, den 15. Mai.

8 Uhr Beichte.

1/9 Uhr Predigt und Abendmahl.
Nachm. 2 Uhr Rat-Unterredung mit den
konfirmierten Jungfrauen.